

Widerstand gegen Schließung wächst

Mehr als 1500 Menschen haben die Petition für den Erhalt der Gezelinschule bereits unterzeichnet

VON ALEXANDER HOLECEK

Gegen die mögliche Schließung der Gezelinschule in Schlebusch formiert sich weiterer Widerstand. Schulpflegschaftsvorsitzende Sina Schäfer befürchtet vor allem negative Folgen für zukünftige Grundschüler in Schlebusch. „Durch das familiäre Umfeld und die überschaubare Größe kann im Unterricht besser auf jedes einzelne Kind eingegangen werden, als dies bei größeren Schulen möglich ist“, sagt Schäfer. Die Gezelinschule nennt sie ein „Wahrzeichen“ für den Stadtteil. Dass sich jedes Jahr deutlich mehr Eltern auf einen Platz für ihr Kind bewerben als angeboten werden können, zeige die Beliebtheit der Schule.

Die Petition gegen die Schließungspläne will die Initiatorin nun in den Ratsausschüssen einbringen. Unterstützung komme inzwischen sogar von ehemaligen Schülern, die mittlerweile in China und Indien wohnen, berichtet Schäfer. Ihre Petition, sagt sie, hätten inzwischen mehr als 1500 Menschen unterzeichnet, teils in Papierform, teils im Internet.

Überdies erhebt die Mutter einer ehemaligen Schülerin gegenüber dieser Redaktion Vorwürfe gegen die Stadtverwaltung. Die Schließung der katholischen Grundschule überhaupt in Erwägung zu ziehen, zeige die sehr eingeschränkte Sichtweise der Stadtführung, kritisiert Diana Metka. Sollte die Schule geschlossen werden und die Schüler auf andere Standorte verteilt werden, kämen auf die Kinder deutlich längere Schulwege zu, argumentiert sie.

Unterstützung aus China

Auch die im Stadtrat vertretenen Parteien sprechen sich gegen die Schließungspläne aus. Die Fraktionen von CDU und FDP fordern in einem Antrag, dass die Stadtverwaltung den Erhalt der Schule si-



Für die Gezelin-Schule in Schlebusch gibt es viele Unterstützer.

Archivfoto: Ralf Krieger

chert und prüft, ob Fördermittel für die Sanierung generiert werden können. Das Schließungsvorhaben sei „nicht angezeigt“, heißt es in dem gemeinsamen Antrag von CDU und FDP.

Es würde zu deutlich weiteren Schulwegen führen, die überdies den Einsatz von Schulbussen erfordere würde, schreiben die Unterzeichner des Offenen Briefs. Sollte der Standort aufgegeben

werden, sei „die Bedarfsdeckung mit Schulraum für Grundschüler in Schlebusch nicht mehr gewährleistet“, heißt es in dem Antrag.

Offener Brief an den OB

Zuvor hatte sich auch Bürgermeister Bernhard Marewski in einem Offenen Brief an Oberbürgermeister Uwe Richrath gegen die Schließung ausgesprochen. Diese sei „nicht in Ordnung“, schrieb der

CDU-Politiker. Er verweist auf einen Ratsbeschluss aus dem Jahr 2009, nach dem die Stadt ein Konzept für die zukünftige Gestaltung und den Ausbau der Schule erarbeiten sollte. Dies sei nicht in ausreichendem Maße geschehen, so Marewski. Dass der Ratsbeschluss im Gegenteil „mit verschiedensten Begründungen immer wieder zurückgestellt wurde“, sei ihm „absolut unverständlich“.

Die Stadtverwaltung hatte Ende August angekündigt, die sechs Grundschulen in Schlebusch würden bis 2022 umfassend saniert und erweitert. Sollte sich der Rat für die kostengünstigste von drei vorgestellten Optionen entscheiden, fiel die Gezelinschule ersatzlos weg. Die Klassen könnten dann in den Grundschulen an der Morsbroicher Straße und der Waserkühl untergebracht werden.